



Eröffnung der Stadtratssitzung

Stadtratspräsidentin Saima Linnea Sägesser (SP): Guten Abend miteinander. Wir starten mit der letzten Stadtratssitzung dieser Legislatur wie auch in diesem Jahr. Wir kämpften zuerst noch ein bisschen mit dem Licht; zuerst war es uns zu dunkel und dann zu hell, sodass wir nun alle solche Punkte in den Augen haben. Aber nun glaube ich, dass es jetzt stimmt, merci vielmals. Ich begrüße natürlich auch alle Gäste, die Medienschaffenden, Euch liebe Kolleginnen und Kollegen sowie alle Stadtangestellte. Schön, seid Ihr alle heute hier und dabei will ich selbstverständlich auch die Kommissionsmitglieder nicht vergessen. So würde ich zum Start Michael Strebel gleich bitten, den Appell durchzuführen.

- 36 Stadträtinnen und Stadträte sind zum Appell anwesend¹.
 - 1 Mitglied des Stadtrates ist für die ganze Sitzung entschuldigt abwesend.
- 6 Mitglieder des Gemeinderates sind anwesend.²

Stadtratspräsidentin Saima Linnea Sägesser (SP): Somit halte ich zuhanden des Protokolls die Beschlussfähigkeit fest. Wie Ihr merkt, ist unser bekannter Protokollführer heute leider nicht da, ist Thomas Thurnherr doch das erste Mal innerhalb von sechs Jahren krankheitshalber abwesend und wir wünschen ihm auf diesem Weg ganz gute Besserung.

¹Drei Stadratsmitglieder treffen mit angekündigter Verspätung ein. Somit sind 39 Stadträtinnen und Stadträte anwesend.

²Ein Gemeinderatsmitglied und der Stadtschreiber (Sekretär Gemeinderat) treffen mit angekündigter Verspätung ein.



1. **Motion der SP/GL-Fraktion vom 5. Februar 2024: Die Schulraumstrategie ist zu überarbeiten und eine breite Vernehmlassung und Genehmigung vorzunehmen: Antrag auf Verlängerung der Bearbeitungsfrist**

I Eintreten:

Stadtratspräsidentin Saima Linnea Sägesser (SP): Wir schreiten zu Traktandum Nr. 1. Hier geht es um die Motion der SP/GL-Fraktion vom 5. Februar 2024 «Die Schulraumstrategie ist zu überarbeiten und eine breite Vernehmlassung und Genehmigung vorzunehmen». Dazu liegt der Antrag auf Verlängerung der Bearbeitungsfrist vor. Das Eintreten ist zwingend und wir gehen zur Beratung über.

II Beratung:

Stadtratspräsidentin Saima Linnea Sägesser (SP): Die Berichterstattung durch den Gemeinderat erfolgt durch Matthias Wüthrich, Ressortvorsteher Bildung und Jugend.

Gemeinderat Matthias Wüthrich (GL): Ich halte mich kurz. Mit meinen letzten beiden Geschäften konnte ich die Fristen leider nicht einhalten, respektive waren die Vorarbeiten noch nicht ganz abgeschlossen, sodass ich es meinen Kollegen noch hätte unterbreiten können. Ich sehe das aber mit einem lachenden und einem weinenden Auge, da bei beiden Geschäften strategisch wichtige Entscheide gefällt werden müssen, sodass ich auch nicht unglücklich darüber bin, können dies meine Nachfolger übernehmen, die dann diese Entscheide auch in den nächsten Jahren zu tragen haben. Ich bin auf eine kurze Beratung gespannt. Danke.

Stadtratspräsidentin Saima Linnea Sägesser (SP): Merci. Eine Berichterstattung der GPK ist keine angemeldet. Möchten die Motionär:innen noch das Wort? Nein, dem ist nicht so. So kommen wir zu den Fraktionsprecher:innen. Wünscht hier jemand das Wort? Gibt es Einzelsprecher:innen? Nein. Möchte der Gemeinderat nochmals das Wort? Gut, so schliesse ich die Beratung und wir schreiten zur Abstimmung. Wer dem Antrag des Gemeinderates gemäss Ziffer 1 und Ziffer 2 des Beschlussesentwurfs zustimmen und diese Fristverlängerung genehmigen möchte, zeigt es mit der orangen Stimmkarte an Gegenstimmen? Enthaltungen?

III Abstimmung:

■ **Der Stadtrat beschliesst mit 36 Stimmen Ja gegen 0 Stimmen Nein und 0 Enthaltungen einstimmig:**

- 1. Die Fristverlängerung bis 30. November 2025 für die Umsetzung der Motion der SP/GL-Fraktion vom 5. Februar 2024: Die Schulraumstrategie ist zu überarbeiten und eine breite Vernehmlassung und Genehmigung vorzunehmen wird genehmigt**
- 2. Der Gemeinderat wird mit dem weiteren Vollzug beauftragt.**



2. **Motion der SP/GL-Fraktion vom 5. Februar 2024: Bericht über den Zustand der Volksschulinfrastruktur: Antrag auf Verlängerung der Bearbeitungsfrist**

I Eintreten:

Stadtratspräsidentin Saima Linnea Sägesser (SP): Wir kommen zu Traktandum Nr. 2. Auch hier geht es nochmals um den Antrag zur Verlängerung der Bearbeitungsfrist und betrifft die Motion der SP/GL-Fraktion vom 5. Februar 2024 zum Bericht über den Zustand der Volksschulinfrastruktur. Das Eintreten ist zwingend und es folgt die Beratung.

II Beratung:

Stadtratspräsidentin Saima Linnea Sägesser (SP): Auch hier übernimmt Matthias Wüthrich, Vorsteher Bildung und Jugend, hier die Berichterstattung.

Gemeinderat Matthias Wüthrich (GL): Hier gilt dasselbe wie zuvor. Um zu einer kurzen Sitzung zu verhelfen, schloss ich damit bereits mein Votum.

Stadtratspräsidentin Saima Linnea Sägesser (SP): Gut. Die GPK meldete keine Wortmeldung an und so frage ich, ob sie die Motionär:innen zu Wort melden möchten? Nein. Wünscht eine Fraktion das Wort? Einzelsprecher:innen? Möchte der Gemeinderat nochmals das Wort? Dem ist nicht so und wir schliessen die Beratung. Wer dieser Fristverlängerung bis zum 30. November 2025 so zustimmen möchte, bezeugt es mit der Stimmkarte. Gegenstimmen? Enthaltungen?

III Abstimmung:

■ **Der Stadtrat beschliesst mit 36 Stimmen Ja gegen 0 Stimmen Nein und 0 Enthaltungen einstimmig:**

- 1. Die Fristverlängerung bis 30. November 2025 für die Umsetzung der Motion der SP/GL-Fraktion vom 5. Februar 2024: Bericht über den Zustand der Volksschulinfrastruktur wird genehmigt.**
- 2. Der Gemeinderat wird mit dem weiteren Vollzug beauftragt.**



3. Verwendung des Ratskredits 2024

I Eintreten:

Stadtratspräsidentin Saima Linnea Sägesser (SP): Wir kommen zu Traktandum Nr. 3 und somit zur Verwendung des Ratskredits 2024. Ist das Eintreten bestritten? Nein, es ist somit stillschweigend genehmigt. Wir fahren mit der Beratung fort.

II Beratung:

Stadtratspräsidentin Saima Linnea Sägesser (SP): Gemäss Art. 61, Abs. 2, Ziff. 9 der Stadtverfassung kann der Stadtrat jedes Jahr im Budget einen Ratskredit vornehmen. Und auch im Jahr 2024 sind dafür wieder Fr. 1'000.00 eingestellt. Turnusgemäss kann dieses Jahr die GLP/EVP-Fraktion einen Vorschlag zur Vergabe dieses Kredits unterbreiten. Nun hat die GLP/EVP-Fraktion das Wort.

GLP/EVP-Fraktion, Michael Sigrist (EVP): Die GLP/EVP-Fraktion schlägt vor, dass der diesjährige Ratskredit dem Fonds «Salti di Gioia» zugesprochen wird. Ich nehme an, dass die meisten von Euch keine Ahnung haben, dass es diesen Fonds gibt und von wo dieser Fonds ist. Ich bin aber sicher, dass alle die Institution kennen, die dabei dahintersteckt. Das ist nämlich ein Teil der Arbeit des Dance-Centers Langenthal und das DCL bietet mit diesem Fonds Kindern und Jugendlichen aus sozial schwächeren Familien die Möglichkeit an, in die Welt des Tanzes einzutauchen und zwar so, indem mit diesem Geld aus diesem Fonds 30% der Kursgelder erlassen werden können. Aus unserer Sicht ist auch dies eine wichtige Form der sozialen Teilhabe, sodass wir dies dementsprechend gerne unterstützen. Wir würden uns sehr freuen, wenn Ihr diesem Vorschlag zustimmt. Merci.

Stadtratspräsidentin Saima Linnea Sägesser (SP): Merci vielmals für diesen Vorschlag. Wird dieser ergänzt? Nein. So schreiten wir direkt zur Abstimmung. Wer gemäss dem Vorschlag der GLP/EVP-Fraktion den Ratskredit 2024 dem Fonds «Salti di Gioia» vergeben möchte, zeigt es mit der Karte an. Gibt es Gegenstimmen? Gibt es Enthaltungen? Das Stadtratssekretariat wird sich darum kümmern

III Abstimmung:

■ **Der Stadtrat beschliesst mit 36 Stimmen Ja gegen 0 Stimmen Nein und 0 Enthaltungen einstimmig:**

1. **Der Vergabe des Ratskredits 2024 im Betrag von Fr. 1'000.00 an den Fonds "Salti di Gioia" wird zugestimmt.**
2. **Das Sekretariat des Stadtrates wird mit dem weiteren Vollzug beauftragt.**



4. **Verwaltungsbesuch der Geschäftsprüfungskommission 2024: Rückblick durch den Präsidenten der Geschäftsprüfungskommission: Information**

Stadtratspräsidentin Saima Linnea Sägesser (SP): Wir kommen nun zur Traktandum Nr. 4. Hier geht es um die Information über den Verwaltungsbesuch der Geschäftsprüfungskommission 2024 mit dem Rückblick durch den Präsidenten der GPK. Somit hat Martin Lerch das Wort und er steht bereits am Rednerpult.

GPK-Präsident Martin Lerch (SVP): Ja, ich stellte das Mikrofon bereits ein und ich bin bereit, wie Du sagst, aber ich kann es nicht ganz so schnell machen wie meine Vorrednerinnen und Vorredner. Es ist ein wichtiges Amt, das wir uns anschauen und es sind zwei Ressortvorsteher in diesem Amt eingebunden und deshalb würde ich mir erlauben, hier schon ein bisschen auszuholen. Mir führten diesen jährlichen Besuch der GPK am 21. Oktober 2024 durch, nachdem bereits vor vier Jahren ein solcher Besuch stattfand. Die GPK bekam einen vertieften, vielseitigen und wertvollen Einblick in alle Aufgaben des Stadtbauamts. Dabei war der Besuch sehr gut strukturiert und vorbereitet. Wir schauten uns während eines ganzen Tages das ganze Amt an und wir konnten mehrere PowerPoint-Präsentationen mit über 150 Slides zur Kenntnis nehmen. Wir führten Besichtigungen durch, hatten offene Gespräche mit Fragen und Antworten und so weiter. Der Verwaltungsbesuch – und das dünkt mich auch wichtig – fand in einer angenehmen Atmosphäre statt. Von der GPK wurde vor allem auch geschätzt, dass der Ressortvorsteher Stadtpräsident Reto Müller, der ja bekanntlich für das Bau- und Planungswesen zuständig ist, ganz und der Gemeinderat Michael Schär, der für die Bereiche Ver- und Entsorgung, Energie und Umweltschutz und Tiefbau zuständig ist, teilweise anwesend waren. Dabei brachten sie sich aktiv ein und standen auch für Fragen zur Verfügung. Es trugen alle Fachbereiche ihren Teil zur Information bei und die GPK stellte durchaus auch kritische Fragen, die umfassend beantwortet wurden.

Wir hörten es, dass dem Stadtbauamt zahlreiche Fachbereiche unterstellt sind, sodass die zu bewältigenden Aufgaben entsprechend vielfältig ausfallen. Dazu kommt der Fachkräftemangel, den man in diesem Bereich spürt, notabene nicht nur in Langenthal, und sich dann eben auch auf das Stadtbauamt mit vakanten Stellen auswirkt. Gewisse Stellen sind dabei offenbar nach wie vor nur schwer zu besetzen. Im Rahmen des Verwaltungsbesuchs wurde auch die Frage aufgeworfen, ob gewisse Aufgaben eventuell auch extern erfüllt werden könnten? Mit dieser für die kommende Legislatur in Aussicht gestellten Verschlinkung des Baureglements, das ein Projekt ist, das sich in Vorbereitung befindet, ist auch die Hoffnung verbunden, dass dies positive Auswirkungen auf die personellen Ressourcen haben könnte. Weiter durfte die GPK zur Kenntnis nehmen, dass der Bericht und Antrag zur Ortsplanungsrevision noch bis Ende 2024 vorliegen sollten. Und die GPK geht auch davon aus, dass dieses wichtige Geschäft in der kommenden Legislatur umgesetzt werden kann. Seitens der GPK wurde auch mit Interesse zur Kenntnis genommen, dass aktuell im Bereich Abfall ein Konzept mit einer Art Trennsystem für Plastik in Kooperation mit Detailhändler geprüft wird.

Die Besuche vor Ort waren sehr eindrücklich, wozu wir konkret die Markthalle an der Herzogstrasse 8 und das Schulzentrum Hard mit seinen Schulgebäuden an der Bäreggstrasse 20 besuchten. So konnten wir einerseits den schlechten Zustand dieser Objekte vor Ort begutachten. Andererseits konnten uns dabei auch die damit verbundenen, manchmal kurzfristig auftretenden Herausforderungen, die zu lösen sind, aufgezeigt werden. Ausführungen von diversen Referenten zum Themenkomplex «Investitionen» legten den hohen Investitionsbedarf im Bereich der Hochbauten offen; dies allein schon nur um den Werterhalt der Liegenschaften zu sichern, aber auch um neuen und sich veränderten Bedürfnissen gerecht zu werden. Die GPK nahm zur Kenntnis, dass die geplanten und an sich notwendigen Investitionen die vorgesehenen und im Finanzplan eingestellten Mittel für die anstehende Planungsperiode deutlich übersteigen. Dementsprechend müssen Priorisierungen vorgenommen werden, dies allenfalls auch im Rahmen der neuen Immobilienstrategie, die in Angriff genommen werden soll. Die GPK geht auch mit dem Gemeinderat einig, dass in dieser Sache ein Kommunikations- und Abstimmungsbedarf mit dem Stadtrat und der Öffentlichkeit besteht. Dies insbesondere auch deshalb, weil der Investitionsbedarf wie gehört so hoch ist und weil ein grosser Investitionsstau vorherrscht. Der Einbezug aller betroffener Akteure ist deshalb entscheidend und wichtig. Der Gemeinderat prüft gemäss seinen Äusserungen auch die Mitwirkung des Stadtrats bei der strategischen Planung in diesem Bereich. Für die GPK ist es wichtig, dass sich daraus auch konkrete Schritte in der neuen Legislatur ergeben könnten. Schliesslich nahm die GPK



auch zur Kenntnis, dass die Zahl der hängigen Baugesuche zum Zeitpunkt des Besuchs bei 130 lag. Nach Aussagen des Stadtbauamts entspannte sich die Situation im Vergleich zur Situation vor vier Jahren merklich. Noch ist diese Zahl aber weiterhin zu hoch, als dass die anzustrebende Zahl idealerweise zwischen 50 und 80 hängigen Gesuchen liegen sollte. Das hat dann aber auch damit zu tun, dass eben auch in diesem Bereich Stellen vakant sind. Im Bereich der Baupolizei wäre nach Angabe der zuständigen Personen die Schaffung einer Teilzeitstelle als Senior Advisor mit einer hohen Glaubwürdigkeit und einer hohen Akzeptanz zu begrüßen, aber ob man diese Person findet, ist ein anderes Thema. Die Geschäftsprüfungskommission bedankt sich ausdrücklich bei Stadtbaumeister Jürg Blattner und bei Stadtbaumeister-Stellvertreterin Beatrice Ringgenberg für die fachkundige Vorbereitung und Durchführung dieses Besuchs. Der Rückblick des Stadtbaumeisters auf seine ersten zehn Monate gab Einblick in seine vielfältigen Aufgaben und zeigte seine Schwerpunkte auf. Ebenso dankt die GPK den engagierten Mitarbeitenden aus den diversen Fachbereichen für die spannenden Präsentationen, für den angeregten Austausch und die gewährten Einblicke. So führte uns zum Beispiel Gabriele Krummen, Fachbereichsleiterin Hochbau, sehr informativ durch die beiden zuvor erwähnten Objekte. Sehr aufschlussreich fiel auch die anschauliche Vorstellung des Baupolizeiverfahrens inklusive konkreter Praxisbeispiele aus, was durch Andrea Schöni, Leiterin Fachbereich Bauinspektorat, in enger Kooperation mit Beatrice Ringgenberg, Leiterin Stab und Rechtsdienst, erfolgte. Die Vielfalt des Fachbereichs Tiefbau und Umwelt wurde von Pierre Masson eindrücklich vermittelt. Auch die Präsentation des Fachbereichs Stadtentwicklung durch Volker Wenning-Künne wurde mit Interesse aufgenommen. Ebenso dankt die GPK dem Ressortvorsteher und Stadtpräsident Reto Müller sowie dem Gemeinderat Michale Schär für den gut organisierten Tag und die erteilten Auskünfte.

Die GPK gewann insgesamt einen positiven Eindruck von diesem Verwaltungsbesuch beim Stadtbauamt. Die GPK konnte sich dabei auch davon überzeugen, dass die Mitarbeitenden, mit denen wir Kontakt hatten, mit grossem Engagement am Arbeiten sind. Der Sprechende wurde wie üblich als Präsident damit beauftragt, über diesen Verwaltungsbesuch 2024 anlässlich der letzten, heutigen Stadtratssitzung zu informieren. Das ist damit passiert. Ich danke dem Stadtrat bei dieser Gelegenheit für das Vertrauen, dass ich die GPK nach dem Rücktritt von Dyami Häfliger seit dem Sommer interimistisch präsidieren durfte. Besten Dank für Ihre Kenntnisnahme und Aufmerksamkeit.

Stadtratspräsidentin Saima Linnea Sägesser (SP): Merci vielmals für den Verwaltungsbericht der Geschäftsprüfungskommission 2024. Martin Lerch kann sogleich nochmals an das Mikrofon treten. Und zwar machten wir ab, dass im Rahmen dieses Traktandums auch sogleich noch die Chance genutzt werden soll, eine Information seitens der Geschäftsprüfungskommission zu verkünden.

GPK-Präsident Martin Lerch (SVP): Genau. Es geht um eine Kurzinfo zur Vakanz des Sekretärs Stadtrat und GPK, die aufgrund des Rücktritts des bisherigen Stelleninhabers per Ende Februar 2025 erfolgt. Sie wurden ja darüber informiert, dass uns Michael Strebel per Ende Februar 2025 verlässt. Die GPK musste von dieser Demission mit grossem Bedauern Kenntnis nehmen. Dies vor allem auch deshalb, weil die Zusammenarbeit zwischen Dr. Michael Strebel und der GPK ganz ausgezeichnet und in sehr gutem Einvernehmen stattfinden konnte. Dieser Rücktritt kommt nun natürlich zwischen den Legislaturperioden nicht zu einem idealen Zeitpunkt, auch wenn ein solcher Zeitpunkt nie ideal ist, was klar ist. Deshalb besprachen wir die Situation anlässlich der letzten GPK-Sitzung, was auch im engen Austausch mit Janine Jauner als Leiterin des zentralen Rechtsdienstes erfolgt, die ab 1. Januar 2025 auch als designierte stellvertretende Stadtschreiberin amtiert. Dazu beschlossen wir nun, dass ein GPK-Ausschuss mit dem Auftrag eingesetzt wird, zusammen mit den zuständigen Stellen der Stadt diese Stelle auszuschreiben, dabei aber auch die Vergabe im Mandatsverhältnis zu prüfen und allenfalls Leute direkt darauf anzusprechen. Dies gilt auch für die Stellvertretung der Funktion. Es war nicht einfach hier Leute für diesen Ausschuss zu bestimmen, zumal die Auswahl dafür nicht mehr sehr gross ist, da ja vier von sieben Personen per Ende Jahr aus der GPK ausscheiden. So gehören dem Ausschuss neben Corinna Grossenbacher als Präsidentin auch Linus Rothacher und Diego Clavadetscher an, zumal er bereits über einschlägige Erfahrung verfügt und der Grossteil dieser Arbeit ja bereits noch im alten Jahr anzustossen ist. Gerne nütze ich die Gelegenheit, um dem ausscheidenden GPK-Sekretär Michael Strebel und auch Vroni Bächtold, da ich ja die Funktion als GPK-Präsident per Ende Jahr abgebe, für die angenehme Zusammenarbeit bestens zu



danken. Nun gebe ich gerne auch noch kurz das Wort an Corinna Grossenbacher weiter. Sie ist wie gesagt die Präsidentin dieses Ausschusses und sie würde uns dabei noch über den aktuellsten Stand aufdatieren.

Corinna Grossenbacher (SVP): Ich halte mich kurz. Sie hörten, wie sich der Ausschuss zusammensetzt, zumal es aufgrund des Legislaturendes keine andere Möglichkeit gab. Wir sind mittlerweile soweit, dass die Stellenausschreibung bereits publiziert wurde und dazu heute bereits die ersten drei Bewerbungen eingingen. Wir konzentrieren uns wie bereits angedeutet aber nicht nur rein auf ein Festanstellungsverhältnis, sondern auch auf ein Mandatsverhältnis. Um dies ganz kurz zu erklären, erinnere ich Sie sich vielleicht daran, was noch nicht lange her ist, dass wir vor der Stellenbesetzung durch Michale Strebel ebenso eine Ausschreibung laufen hatten, wobei der damalige Bewerbungsprozess nur sehr schleppend und tröpfchenweise verlief. Damit sich dies nicht nochmals wiederholt, kontaktieren wir aus dem Ausschuss gezielt Personen, wonach auch hier im Rat der eine oder andere kontaktiert wurde. Wir suchen natürlich einen Juristen, nach Möglichkeit mit Parlamentserfahrung und ebenso sowohl im Mandats- wie auch im Vertragsverhältnis. Wir kontaktieren Leute weiterhin und hoffen, dass wir parallel zum Bewerbungsprozess auch noch weitere Gespräche führen können. Soviel für den Moment. Danke.

Stadtratspräsidentin Saima Linnea Sägesser (SP): Merci für die Information. Ich gehe davon aus, dass sich auch Juristinnen bewerben dürfen. Gut.



5. Richtlinien der Regierungstätigkeit 2021 – 2024: Rückblick durch den Stadtpräsidenten: Information

Stadtratspräsidentin Saima Linnea Sägesser (SP): Wir schreiten zu Traktandum Nr. 5. Hier geht es um die Information mit dem Rückblick des Stadtpräsidenten auf die Richtlinien der Regierungstätigkeit 2021 – 2024. Das Wort hat Reto Müller.

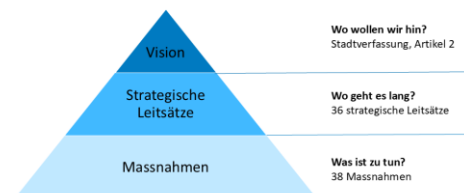
Stadtpräsident Reto Müller (SP): Herzlichen Dank dem Präsidenten der GPK für diesen Bericht über den Besuch beim Stadtbauamt. Das freut uns, das freut mich sehr, besten Dank, dass Sie hier einen guten Eindruck zu den Herausforderungen gewinnen konnten; aber auch, was uns in Zukunft weiter beschäftigen wird. Auch die Richtlinien zur Regierungstätigkeit handhabten wir in den letzten Jahren so, dass wir einen Rückblick, dann aber auch einen Ausblick machten. Sie werden verstehen, dass wir dies heute bei einem Rückblick bewenden lassen. Wir bringen Ihnen sozusagen den letzten Rückblick aus dieser Periode 2021 bis 2024 zur Kenntnis. Sämtliche Details dieses ganzen Controllings sind dann natürlich auch in den Verwaltungsberichten, respektive in deren Anhängen dokumentiert, die es dann zu Beginn des nächsten Jahres geben wird.

Sie wissen, dass dies eine Folie ist, die ich Ihnen bereits im vierten Jahr zeige. Wir verfolgen bei uns eine Vision, die sozusagen Art. 2 der Stadtverfassung entspricht. Darin ist eben formuliert, wohin wir mit dieser Stadt wollen, damit wir eine lebenswerte Stadt haben und wonach wir aber auch eine Stadt in Sachen Wirtschaft und Soziales mit Nachhaltigkeit anstreben. Daraufhin formulierten wir zu Beginn dieser Legislatur 36 strategische Leitsätze, wozu es dann 38 Massnahmen gab, die dann teilweise in mehreren Leitsätzen abgedeckt wurden.

Auch heute zeige ich Ihnen lediglich eine kleine Auswahl an verschiedensten Dingen. Wie erwähnt haben wir nun hier beispielsweise den strategischen Leitsatz: «Die Stadt schafft die Voraussetzung für eine soziale und generationenübergreifende Durchmischung von Quartieren». Dazu sehen Sie, dass mehrere Massnahmen aufgelistet sind, die dementsprechend abgebildet werden konnten. Daneben sehen Sie bereits zukunftsgerichtet den Link, womit das Controlling online bereits ab heute abrufbar ist. Diejenigen unter Ihnen, die sich das anschauen möchten, können dies bereits ab heute machen, da die Berichte nun auf der Stadt-Homepage aufgeschaltet sind.

Wenn wir uns die einzelnen Ressorts etwas genauer anschauen, so gibt es ja ein Ressort «Präsidiales», worin insbesondere sämtliche Digitalisierungsfragen primär und prioritär bearbeitet werden. Zu Beginn dieser Legislatur sagten wir ursprünglich, dass

Ausgangslage



07.12.2024

2

Beispiel

Strategischer Leitsatz (Beispiel)

Die Stadt schafft die Voraussetzungen für eine soziale und generationenübergreifende Durchmischung von Quartieren.

Massnahmen (Beispiel)

- 29 Runder Tisch "Alter"
- 30 Kompetenzzentrum für Generationenfragen
- 31 Wohnen von alternen und vulnerablen Menschen
- 33 Hausbesuchsprogramm



07.12.2024

3

Präsidiales

Elektronische Verwaltung von Geschäftsunterlagen

- Projekt ILMA wird aktuell realisiert

Onlinepräsenz

- Erneuerung & Ausbau städtische Websites ist erfolgt

Stadtmarketing

- Verzicht auf Erarbeitung Stadtmarketingkonzept



07.12.2024

4



wir das Projekt ILMA¹ bis zum Ende der Legislatur umsetzen, womit wir uns im Moment im sogenannten «Roll-Out» befinden. Seit heute Morgen ist das sogenannte Intranet als Teil aus diesem Projekt bereits am Laufen. Bis wir nun aber wirklich die gesamte Verwaltung auf Microsoft 365 umgerüstet haben und dabei dann alles via Sharepoint läuft, wird es noch ein bisschen dauern. Wir geben uns dafür noch zwei, drei, vier Monate Zeit, aber anschliessend sollten wir dann vollständig digital in der Geschäftsverwaltung unterwegs sein.

Bereits nicht mehr so neu ist die Online-Präsenz. Diese wurde ja bekanntlich erneuert, insbesondere mit der bereits abgeschlossenen Überarbeitung der städtischen Webseite. Dabei wird mit diesem digitalen Schalter auch massgeblich zur Digitalisierung der Dienstleistung beigetragen. Ich erhielt bereits manches SMS und Mail, dass ich nun meine Grüngut-Abfallmarke wirklich auch online bestellen kann, die mir dann kostenneutral mit A-Post+ zugeschickt. Ich werde dies dann wirklich auch noch selber ausprobieren, obwohl ich mich ja fast jeden Tag auf der Verwaltung aufhalte.

Bereits hier darüber informiert wurde und nicht mehr ganz neu ist, dass wir aus Ressourcen Gründen auf das Erstellen eines Stadtmarketingkonzepts verzichteten. Dabei sagten wir, dass anstelle eines Konzepts dafür sonst etwas mehr gemacht werden kann. Von dem her erfüllten wir das gesteckte Ziel nicht, sodass heute kein solches Stadtmarketingkonzept vorliegt.

Wir fahren mit dem Bau- und Planungswesen weiter. Der erste hier aufgelistete Punkt schmerzt immer noch ein bisschen. Wir erhielten die Neubauprojekte Kindergärten und Tagesschulen am 17. Dezember 2023 abgelehnt. Wir sind nun daran das weitere Vorgehen zu definieren, was Ihnen Gemeinderat Wüthrich vorher mit der Fristverlängerung bereits kommunizierte. Dort geht es natürlich weiter, aber es ist etwas, das wir nicht erfüllten und uns eigentlich zum Ziel steckten.

Beim ESP Bahnhof, was Sie täglich merken, sind wir an der Arbeit. Trotz dieser Verzögerung, die die SBB aufgrund Lieferengpässen erlitt und wir in den Quartalsreportings jeweils ausführlich schilderten, sind wir gut unterwegs und wir planen, dass wir dann im April/Mai 2025 mit der städtischen Baustelle zu den Bahnhofsplätzen beginnen können.

Dann setzten wir uns das Ziel, die Baureglemente zu verschlanken. Wir hatten eine Überarbeitung dieses Teils der Revision des Baureglements, die ja eben insbesondere die BMBV² betrifft, wozu nun die ersten Teile vorliegen. Wir hatten dazu noch Einsprachen zu verhandeln und starten nun demnächst die zweite Auflage, damit wir dann auch diesen Teil endlich umsetzen können. Im Moment ist es so, dass wir sowohl die neuen BMBV-Regelungen wie auch unsere alten Baureglemente für all diese Ortsteile, für Steckholz dann noch anders als für Langenthal, in Kraft haben, was es dann letztendlich auch zu bereinigen gilt. Auch dort läuft natürlich noch eine politische Diskussion, ob das Baubewilligungsverfahren rein auf städtische Ebene abgewickelt werden soll, was dann wirklich massgeblich zu einer Verschlinkung des Baureglements führen würde. Wir stellen aber immer wieder fest, dass es nicht immer ganz einfach ist, wirklich loszulassen, wenn dies dann bei den verschiedenen Gremien auch zu Veränderungen führt. Aber wir werden dies weiter im Auge behalten.

Bau- und Planungswesen

Neue Kindergärten ↓

- Neubauprojekte Kindergärten & Tagesschulen wurden abgelehnt
- Weiteres Vorgehen ist definiert

Entwicklungsschwerpunkt (ESP) Bahnhof ↑

- Die Realisierung ist in vollem Gang

Verschlinkung des Baureglements →

- Überarbeitung aufgrund von Einsprachen
- Zweite öffentliche Auflage im Jahr 2025 geplant



07.11.2024

5

¹ ILMA = Information Lifecycle Management und Archivlösung

² BMBV = Verordnung über die Begriffe und Messweisen im Bauwesen



Kommen wir zum Finanz- und Steuerwesen. Dabei hatten wir das Ziel, die Einführung und Etablierung eines internen Kontrollsystems zu realisieren und wir wollten dabei gerne auch eine Anpassung an das Stellenprofil Amtsleitung Finanzamt in Sachen Controlling vornehmen. Es konnte damit begonnen werden dies umzusetzen. Aber Sie wissen, dass wir dort immer noch auf der Suche nach einer neuen Amtsvorsteherschaft sind, was wir noch nicht abschliessen konnten. Insofern sind wir diesbezüglich teilweise auf Zielkurs.

Ebenfalls teilweise auf Zielkurs sind wir bei der Reorganisation des Liegenschaftswesens. Per Februar dieses Jahres wurde das Liegenschaftswesen wieder beim Stadtbauamt in den Fachbereich Hochbau integriert. Wir verbanden damit allerdings noch weitere Zielsetzungen, um eine effektive und eben auch effektivere Abwicklung zu erzielen. Dabei sind wir nun ebenso teilweise auf Kurs.

Wie Sie aber wissen, auch wenn die Anzahl der Anläufe hier nicht mehr registriert ist, konnten wir die Anhebung der Steueranlage für obligatorische Gemeindesteuern auf 1.44 zusammen mit Ihnen dem Volk vermitteln und erfolgreich abschliessen.

Dann haben wir den Bereich öffentliche Sicherheit. Den nach unten gerichteten Pfeil zur Wiedereinführung von SIP¹ nimmt der Gemeinderat nach wie vor zur Kenntnis. Wir planten ja die Wiedereinführung von SIP in Langenthal. Dabei wissen Sie, dass wir ja mit dem Antrag zur dessen Finanzierung hier im Rat scheiterten. Es gab dazu eine Sitzung, anlässlich deren wir dies im Stadtrat diskutierten und dann aber darauf verzichteten. Insofern handelt es sich dabei um ein Ziel, das der Gemeinderat an sich für sich selber nicht erreichen konnte, indem der Stadtrat die Finanzierung ablehnte.

Die anderen Ziele mit der Feuerwehr-Strategie und dem Projekt Feuerwehr 2024 konnte ebenso abgeschlossen werden wie auch das digitale Bürgerkonto. Dies betrifft natürlich insbesondere unseren Einwohnerinnen- und Einwohnerschalter im EG. Die digitalen Dienstleistungen werden dazu fortlaufend erweitert, sodass wir dann wirklich auch für die diversen Dienstleistungen, die wir erbringen, über die digitalen Kanäle ansprechbar sind. Es ist so, dass uns bereits heute Umzugsmeldungen in grösser Anzahl digital gemeldet werden als dass überhaupt noch jemand an den Schalter kommt, um seinen Umzug zu kommunizieren.

Finanz- und Steuerwesen

Internes Kontrollsystem (IKS) und Controllingstrukturen →

- Einführung & Etablierung IKS
- Anpassung Stellenprofil Amtsleitung Finanzamt (Controlling)

Reorganisation Liegenschaftswesen →

- Verschiebung Fachstelle Liegenschaften ins Stadtbauamt
- Weitere Arbeiten sind ausstehend

Steuerattraktivität ↑

- Steueranlage für obligatorische Gemeindesteuern: 1.44



07.11.2024

6

Öffentliche Sicherheit

Wiedereinführung SIP Langenthal ↓

- Auf eine Wiedereinführung von SIP wurde verzichtet

Strategie der Feuerwehr ↑

- Das Projekt Feuerwehr ist abgeschlossen

Digitales Bürgerkonto ↑

- Digitale Dienstleistungen werden fortlaufend erweitert



07.11.2024

7

¹ SIP = Sicherheit – Intervention – Prävention



Somit folgt der Bereich Versorgung und Entsorgung, Energie und Umweltschutz, zu dem inskünftig auch der Bereich Tiefbau zu zählen ist. Wir starteten diese Regierungsrichtlinien allerdings noch ohne Tiefbau, sodass wir uns hier nochmals auf die bisherigen Bereiche konzentrieren. Bei der KMS ist es so, dass wir die Eingaben aus der Mitwirkung nun verarbeiten konnten. Man führte diesbezüglich auch eine Steuergruppensitzung durch, um zu schauen, wie man dieses Thema weiterverfolgen kann, sodass man dieses Geschäft nun auf den weiteren Behördenweg schicken konnte. Ursprünglich hatten wir das Gefühl, dass wir dann per Ende Legislatur diese KMS erarbeitet haben.

Auch mit der Gemeindeabgabe auf Gas setzten wir uns ein entsprechendes Ziel, wozu eine Vernehmlassung durchgeführt wurde und sich das Geschäft nach wie vor auf dem Behördenweg befindet. Es ist aber so, dass man ursprünglich bereits Mitte Legislatur mit der Einführung dieser Gasabgabe rechnete, wir dann aber seitens des Gemeinderates als Ziel nicht erreichen konnten.

Zuletzt geht es noch um das Inventar der Naturobjekte, wozu sich die Situation ähnlich verhält wie beim Stadtmarketingkonzept. Dabei geht es hier um etwas, wozu wir uns aus Ressourcengründen entschieden, diesen Punkt zurückzustellen.

Versorgung und Entsorgung, Energie und Umweltschutz

Klima- und Mobilitätsstrategie →

- Die Eingaben aus der Mitwirkung wurden verarbeitet

Gemeindeabgabe auf Gas →

- Eine Vernehmlassung wurde durchgeführt, das Geschäft befindet sich auf dem Behördenweg

Inventar der Naturobjekte ↓

- Das Geschäft wurde aus Ressourcengründen zurückgestellt



07.11.2024 8

Beim Bereich Kultur und Sport ist es so, dass wir ein Konzept zur Kulturförderung erarbeiteten und sich dieses nun auf dem Behördenweg befindet. Dies wird dann der Gemeinderat in der kommenden Legislatur zur Kenntnis nehmen können und dürfen.

Erfolgreich erarbeiten und in Kraft setzen konnte man diesen Bibliotheksverbund Oberaargau BOA. Hier sind wir im Rahmen dieses Verbundes miteinander unterwegs, was als ganzes Konstrukt zugegebenermassen eine schwierige Geburt war, heute aber wirklich sehr, sehr gut unterwegs ist. Es bietet für die Kundinnen und Kunden bibliothekarischer Leistungen auch tatsächlich einen Mehrwert, indem man hier eben über die regionalen Zentren hinweg zusammenarbeitet.

Das Konzept für die Bewegungs- Sportförderung für Kinder und Jugendliche ist nicht nur erarbeitet, sondern wurde vom Gemeinderat auch bereits genehmigt. Dieser dazugehörige Pfeil ist schon beinahe grün. Wir sagten in den Regierungsrichtlinien ursprünglich aber auch, dass die Massnahmen per 31. Dezember 2024 umgesetzt sind. Diese Massnahmen müssen nun aber noch einerseits teilweise über das Budget einfließen, um sie auch entsprechend umsetzen zu können. Andererseits merkte man auch in der Erarbeitung, dass man dies vielleicht auch gestaffelt angehen sollte, respektive dort priorisieren sollte, wo man zusätzliche Massnahmen für die Bewegungs- und Sportförderung für Kinder und Jugendliche sieht. Deshalb befindet sich dieses Geschäft teilweise auf Zielkurs, weil noch nicht alle Massnahmen vollumfänglich umgesetzt werden konnten.

Kultur und Sport

Kulturförderungskonzept →

- Das Konzept ist erarbeitet und auf dem Behördenweg

Bibliotheksverbund Oberaargau ↑

- Der Bibliotheksverbund ist operativ auf Kurs

Bewegungs- und Sportförderung für Kinder und Jugendliche →

- Das Konzept ist erarbeitet und auf dem Behördenweg

BO Bibliothek
Oberaargau



07.11.2024 9



Beim Fachgebiet Sozialwesen, Altersfragen und Gesundheit wurde der runde Tisch «Alter» bereits eingeführt und findet auch regelmässig statt.

Zum Themenblock «Kompetenzzentrum für Generationenfragen, Wohnen von alternden und vulnerablen Menschen» wurde ein Bericht zum «Wohnen im Alter» erstellt. Die Mitwirkung zur Erarbeitung von Massnahmen konnte hingegen noch nicht stattfinden, so wie dies ursprünglich vorgesehen war, weshalb wir hier nur teilweise auf Zielkurs sind.

Auch zum Hausbesuchsprogramm wurde ein Konzept erstellt, das sich nun ebenso auf dem Behördenweg befindet. Dabei befinden wir uns auf Zielkurs, so wie wir dies ursprünglich auch planten.

«Last but not least» kommen wir zur Bildung und Jugend. Hier konnte die Basisstufe in Obersteckholz als Schule Steckholz erhalten bleiben. Man nahm dabei aber auch die Integration der Schülerinnen und Schüler ab der 3. Klasse in die Elzmatte vor. Das sorgte zugegebenermassen in Steckholz nicht nur für Freude, aber die Schülerinnen- und Schülerzahlen, die man ursprünglich zum Zeitpunkt der Fusion noch annahm, stimmten effektiv nicht mit der Realität überein. Es gab in Steckholz weniger Kinder, als man dort einmal davon ausging, sodass man eben den Transport und die Integration in die Elzmatte vornehmen musste.

Bei der Tagesschule Langenthal hatte man den Tagesschulstandort Kreuzfeld als Ziel, was man dann auch festigen konnte. Dabei konnte auch eine Zusammenarbeit mit der Ferieninsel Windrose vereinbart werden, was ja der Stadtrat genehmigte. Insofern sind wir diesbezüglich auf Zielkurs.

Nicht auf Zielkurs sind wir mit den Fragen bezüglich des Kindergartens, respektive bezüglich der Organisationsform von Zyklus 1 der Volksschule. Dort wurde das Vorhaben, wie nun eben auch bei der Fristverlängerung erklärt wurde, zuerst einmal zurückgestellt. Man fand ja eigentlich bereits eine Organisationsform und beschloss diese auch seitens der Volksschulkommission. Das wird nun natürlich mit der Ablehnung der Kindergarten-Neubauprojekte wiederum in Frage gestellt, ob man es nun effektiv so machen möchte oder ob man gewisse Wiedererwägungen in Betracht ziehen muss.

Ich werde dann noch einmal im Rahmen des Behördenessens, respektive kurz vor dem Dessert, Gelegenheit haben zu denjenigen zu reden, die am Essen teilnehmen. Ich hoffe, dass Sie Zeit finden, auch dabei zu sein. Ich möchte mich aber bereits an dieser Stelle und offiziell auch zuhänden des Protokolls recht herzlich für die konstruktive Zusammenarbeit in der Legislatur 2021 - 2024 bedanken. Ich hoffe, dass wir auch in Zukunft vertrauensvoll miteinander unterwegs sein dürfen.

Sozialwesen, Altersfragen und Gesundheit

Runder Tisch "Alter" ↑

- Der runde Tisch "Alter" wurde eingeführt und findet regelmässig statt

Kompetenzzentrum für Generationenfragen / Wohnen von alternden und vulnerablen Menschen →

- Es wurde ein Bericht "Wohnen im Alter" erstellt
- Es ist eine breitere Mitwirkung zur Erarbeitung der Massnahmen geplant

Hausbesuchsprogramm ↑

- Das Konzept ist erarbeitet und auf dem Behördenweg

07.11.2024

10

Bildung und Jugend

Schule Steckholz ↑

- Basisstufe in Obersteckholz
- Integration der Schülerinnen und Schüler ab der 3. Klasse ins Schulzentrum Elzmatte mit entsprechendem Transport (Schulbus)

Tagesschule Langenthal ↑

- Tagesschulstandort Kreuzfeld
- Ferieninsel Windrose

Organisationsform Zyklus 1 der Volksschule ↓

- Das Vorhaben wurde zurückgestellt



07.11.2024

11

Herzlichen Dank für die konstruktive Zusammenarbeit in der Legislaturperiode 2021–2024



07.11.2024

12



Stadtrat

Protokoll der 8. Sitzung vom Montag, 16. Dezember 2024

Wie Sie wissen, steht uns ein relativ grosser Wechsel hinsichtlich derjenigen Personen bevor, die oben auf dem ersten Bild abgebildet sind und auf dem zweiten Bild zumindest die politische Vertretung bereits schon einmal in veränderter politischer Zusammensetzung dargestellt ist. Dieses Foto stammt noch vom Wahltag selber. Ich denke, dass wir uns auf die spannenden Herausforderungen freuen, die wir in der Legislaturperiode 2025 - 2028 mit Ihnen bewältigen dürfen. Sie wissen, dass der Gemeinderat nichts unternehmen kann, wenn nicht auch das Parlament mithilft. Und wir alle können noch viel weniger, wenn wir nicht auch das Volk von unseren Anliegen überzeugen können. In diesem Sinne danke ich vielmals, dass wir weiterhin zusammenarbeiten dürfen für das Langenthal. Danke.

Wir freuen uns auf spannende Herausforderungen
in der Legislaturperiode 2025–2028



27.12.2024 19

Stadtratspräsidentin Saima Linnea Sägesser (SP): Merci vielmals für diesen Jahresrückblick, Reto.



Stadtrat

Protokoll der 8. Sitzung vom Montag, 16. Dezember 2024

6. Mitteilungen des Gemeinderates

Stadtratspräsidentin Saima Linnea Sägesser (SP): Nun schreiten wir zu Traktandum Nr. 6. Gibt es hier weitere Mitteilungen aus dem Gemeinderat? Nein, dem ist nicht so.



7.A Eingereichter Beschlussantrag Clavadetscher Diego (FDP), Grossenbacher Corinna (SVP), Fankhauser Fabian (GLP), Rothacher Linus (SP) vom 16. Dezember 2024: Revision der Geschäftsordnung des Stadtrates

Text des Beschlussantrags:

«Revision der Geschäftsordnung des Stadtrates

Antrag:

Das Büro des Stadtrates wird eingeladen, eine Vorlage zur Revision der geltenden Geschäftsordnung vorzubereiten. Dabei soll unter anderem Art. 17 (Sekretariat), aber auch weitere Bestimmungen, soweit sich dies aufgrund der in den letzten Jahren gemachten Erfahrungen als nützlich erweist, angepasst werden.

Begründung:

Der laufende Prozess zur Neubesetzung der Stelle des Stadtratssekretariats hat aufgezeigt, dass namentlich Art. 17, möglicherweise aber auch andere Bestimmungen angepasst werden müssen.

Wenn schon eine Revision angestossen wird, ist zu prüfen, ob sich die Revision von weiteren Bestimmungen als sinnvoll erweist».

Diego Clavadetscher
(Erstunterzeichnender)



8. Schlusswort der Stadtratspräsidentin 2024, Saima Linnea Säggesser (SP)

Stadtratspräsidentin Saima Linnea Säggesser (SP): Somit kommen wir bereits zu Traktandum Nr. 8 mit meinem Schusswort. Dazu würde ich gerne das Traktandum dafür nutzen, um aus meiner Perspektive einen Rückblick vorzunehmen, bevor wir dann anschliessend zusammen in den Bären gehen.

Das Jahr wie auch unsere Legislatur 2021 - 2024 neigt sich dem Ende zu. Ihr erinnert Euch vielleicht, dass wir mit einer feurigen ersten Sitzung im Februar 2024 starteten. Zu Gast war das Duo «sonofemmes», das aus Nuria Rodriguez und Désirée Pousaz bestand. Sie beglückten uns während meiner Antrittsrede mit Musik von Komponist:innen, unter anderem von Stadtratskollegin Janina Müller. Damit bekam die Kunst Raum im Politischen. Im Anschluss an die erste Sitzung begaben wir uns für einen gemeinsamen Apéro ins Chrämerhuus. Das «Chrämi» hat ein aufregendes Jahr hinter sich, nicht nur, weil der neue Leistungsvertrag vereinbart werden konnte, sondern es nahm auch ein neues Wirtepaar die gastronomischen Geschicke in ihre Hände. Während andere Beizen leider schliessen müssen, scheint es dem «Chrämi» gut zu gehen, hat es doch immer Leute dort, die Stimmung ist super und auch der Kulturverein ist wieder aktiv. Nachdem drei Wochen vor dem Wuhrplatzfest bekannt gegeben wurde, dass das beliebte Fest nicht stattfinden soll, machte ich mir schon richtig Sorgen um den Kulturstandort Langenthal. Aber die Vernetzung funktionierte, man hilft sich aus und wird selber aktiv. So sprang dann kurzerhand das LaKuZ¹ ein und schmiss das Fest auf dem Betonplatz, das sicherlich die meisten Wuhrplatzfest-Fans ein bisschen tröstete. Und dann ist das Chrämerhuus auch in den Händen einer neuen Kulturkoordinatorin, die angestellt wurde. Anaïs Kohler leitet neu die Chrämi-Kultur und wir können uns dort auf Inklusion, Partizipation und geteilte Räume freuen. Und auch in der Chrämi-Galerie herrscht frischer Wind. Nelly Staneva kuratiert neu die dortigen Ausstellungen.

Immer wieder ist die Kunst auch Diskussionspunkt im Politischen. So wird das Stadttheater gerne kritisiert und mit Kürzungen bedroht. Nach dem Abgang von Ernst Jäggli, einem grossartigen Theaterleiter, herrschte Unsicherheit. Amtsvorsteher Daniel Ott konnte interimistisch die Geschicke leiten und kann nun einen gesunden Betrieb einer neuen Co-Leitung übergeben. Mit Michael Grob und Saskia Lüchinger erhält das Stadttheater nicht nur ein modernes Leitungsmodell, sondern auch zwei lokal verankerte und geschätzte Persönlichkeiten als Führung. Zusammen mit Pirkko Busin, die das Programm kuratieren wird, geht das Stadttheater Langenthal sicherlich spannenden Zeiten entgegen. Nicht nur im «Chrämi» herrscht Frauenpower, sondern nun ebenso im Stadttheater. Es ist wirklich auch höchste Zeit, dass mehr Frauen Führungspositionen, Gestaltungsraum und Sichtbarkeit beim Kulturstandort Langenthal übernehmen. Die Gemeinderätin Helena Morgenthaler bewies als eine dieser Frauen Überzeugungskunst und wusste das Stadttheater häufig argumentativ zu verteidigen. Die Zusammenarbeit mit Helena in der Kulturkommission war immer sehr sachlich und zielführend, sodass ich mich an dieser Stelle ganz herzlich für diese gute Zeit bedanken möchte.

Leider mussten wir in der Kulturkommission auch traurige Nachrichten verarbeiten. Silvan Rüssli war ein ausgezeichnete Kulturbeauftragter, der sehr viel erreichte, aber noch mehr wollte. Im Sommer mussten wir leider mit Bestürzung von seinem Freitod Kenntnis nehmen. Im Oberaargauer Jahrbuch 2024 wird seine Arbeit im Vorwort auf sehr schöne Art und Weise gewürdigt. Es empfiehlt sich somit, dort einmal hineinzuschauen. Fröhlicher ging es am Legislaturausflug im Sommer zu und her. Etwa die Hälfte von Euch nahm daran teil. Wir reisten zusammen nach Bern, um an zwei Stadtrundgängen von «Stadt-Land» teilzunehmen. Diese Rundgänge sind speziell, weil dort Schauspiel mit Stadtführung kombiniert wird, sodass man die Stadt Bern auf eine künstlerische Art und Weise kennenlernt. Anschliessen genossen wir im Casa d'Italia einen Apéro. Wie Ihr Euch sicherlich noch erinnert mögt, war es ein sehr heisser Tag, aber wir hatten doch eine recht gute Zeit zusammen.

Schon gleich darauf startete der Wahlkampf. Die Parteien organisierten sich, bestellten Give-aways, hängten Plakate und versuchten an den Wochenmärkten oder am Bahnhof Wähler:innen zu gewinnen. Dieses Mal engagierte ich mich weniger im Rahmen des SP-Wahlkampfs als noch bei den beiden letzten Wahlkämpfen, zumal mir das Jahr 2024 einiges abverlangte. Zu Beginn des Jahres übernahm ich nicht nur das Stadtratspräsidium,

¹ LaKuZ = Autonome Kultur und Begegnung in Langenthal



sondern durfte auch beruflich eine Projektleitung übernehmen und damit auch erste personelle Führungsverantwortung. Zwei Leitungspositionen auf ein Mal im Alter von 30 Jahren ist nicht schlecht, aber auch herausfordernd. Im Beruf und in dieser Funktion hier im Rat konnte ich Neues wagen. So führte ich hier beispielsweise eine vereinfachte Form beim Abstimmen über das Abschreiben von Interpellationen ein. Damit sparen wir vielleicht ein bisschen Zeit ein, da meiner Bitte von Anfang Jahr, sich möglichst kurz zu halten und rasch auf den Punkt zu kommen, die wenigsten Stadtratsmitglieder nachkamen. Im ersten Halbjahr durfte Vizepräsidentin Niluja Nadesalingam aufgrund meiner Ferienabwesenheit eine Sitzung leiten, woran Ihr Euch sicherlich noch erinnern mögt. Auch wenn ich nicht dabei war, weiss ich, dass sich eine persönliche Erklärung von Georg Cap damit befasste, dass in Langenthal die junge Tat mit Klebern auffiel und er sich darüber Sorgen machte. Das Thema beschäftigte uns auch weiterhin über den Sommer hinaus. So betonte ich an meiner 1. August-Rede als Stadtratspräsidentin vor 600 Gästen in der Markthalle, dass Faschismus in Langenthal keinen Platz hat. Das musste eben auch wieder einmal klar und deutlich gesagt werden.

Das zweite Halbjahr bedeutete für mich dann einerseits Wahlkampf und andererseits aber auch das Abschiednehmen von meinem Kulturlokal im Stöckli. Zehn Jahre lang leitete ich alleine das kleinste Kulturlokal und ermöglichte damit vielen Künstler:innen eine Plattform. Es war eine lehrreiche, vernetzende und wunderschöne Zeit; auch Zeit, die ich nun auch per 2025 neu gewinnen werde, wenn ich keine Kultur mehr selber veranstalte und auch nicht mehr Stadtratspräsidentin bin. Ich werde dadurch mehr an den schönen Angeboten, die sich in unserer Kulturstadt finden lassen, teilhaben können, und darauf freue ich mich. Ich freue mich darauf, im Moment auch nur noch eine Leitungsposition, nämlich die bei meiner Arbeit, zu haben. Mein Beruf, mein Team und meine Direktion sind für mich Wohlfühlorte. Gerade, wenn in der Langenthaler Politik wieder einmal die Fetzen fliegen oder nicht gegendert wird, erhole ich mich davon bei der Arbeit. An einem Ort zu arbeiten, an dem das Abfragen von Pronomen, Bedürfnis und Ideen selbstverständlich ist, tut gut. An meinem Arbeitsort wird Wertschätzung ausgedrückt, wird an Firmenanlässen nur vegan und vegetarisch gegessen, wird unter neun Stunden Bahn-Zeit nicht geflogen, ist die Zusammenarbeit mit gehörlosen Kolleg:innen Alltag und wird nachhaltige, faire und inklusive Kulturförderung grossgeschrieben. Und dass mein Team und ich dank flacher Hierarchie die besten Ergebnisse erzielen, spricht für sich. Mein Arbeitsplatz zeigt mir auch, dass Privatwirtschaft auch anders gehen kann.

So schaue ich auf das Jahr 2024 zurück als ein Jahr mit vielen persönlichen und kulturpolitischen Meilensteinen und freue mich auf das Jahr 2025, das vielleicht – nach aktuellem Stand – für mich ein bisschen ruhiger werden könnte. Ich freue mich darauf, in meinem Beruf mit meinem grossartigen Team weiterarbeiten zu dürfen. Hingegen werde ich mit einem anderen Team nicht mehr eng zusammenarbeiten; nämlich mit Michael Strebel und Veronika Bächtold. Es war mir eine grosse Freude, dass ich Euch beide kennenlernen und mit Euch arbeiten durfte. Stets unterstützt Ihr mich und meine Ideen und Entscheidungen als Stadtratspräsidentin. Zusammen mit Barbara Eggimann erarbeiteten wir sogar eine Social Media-Kampagne für Parteien und Fraktionen, damit die Parteien die Öffentlichkeit zu den Stadtratssitzungen einladen können. Und dass dies fruchtete, zeigten einige Sitzungen, an denen hier tatsächlich viel mehr Gäste anwesend waren. Euch Vroni und Michael möchte ich ganz herzlich für die super Zusammenarbeit danken und hiermit ein kleines Geschenk überreichen. Und einen Applaus verdienen sie sich auch.

(Applaus)

Wie Ihr wisst, wird uns Michael Strebel ja leider verlassen, womit Du hier hoffentlich eine kleine Erinnerung an uns mitnehmen kannst. Unter Euch gibt es ebenso einige Mitglieder, die im nächsten Jahr nicht mehr dabei sein werden. Und zwar sind das unter den Stadträt:innen Manuel Fischer, Noah Häfliger, Paivi Lehmann, Andreas Meier und Leila Rachdi, die in der nächsten Legislatur nicht mehr mit uns starten werden. Auch aus dem Gemeinderat gibt es ein paar Kolleg:innen, die im nächsten Jahr nicht mehr dabei sein werden. Das sind Matthias Wüthrich, Helena Morgenthaler, Markus Gfeller und Roberto Di Nino. Euch möchte ich an dieser Stelle ganz herzlich danken; wer weiss, vielleicht führt Euch der Weg irgendwann wieder hierher oder in eine andere politische Funktion zurück. Ich wünsche Euch auf jeden Fall alles Gute und merci für Euren Einsatz.

(Applaus)



Und nun zuletzt zurück zu meinem Credo für mehr Kunst und Kultur in der Politik, dem ich treu bleiben möchte. So wie wir das Jahr starteten, soll es auch geschlossen werden. Es freut mich deshalb sehr, konnte ich die Langenthaler Dichterin Melanie Pfützenreuter für heute Abend gewinnen. Sie wird einen weihnachtlichen, aber wie ich finde, auch stadträtlichen Text vorlesen. Melanie sagt selber, dass zwischen waschen, saugen, Fenster putzen, unbezahlter Care-Arbeit und Lohnarbeit dann doch noch ein bisschen Freiraum zu finden ist, in dem sie Zwischenmenschliches und tiefe Gefühle aufschreiben und zu Texten verarbeiten kann. Und einen davon dürfen wir nun hören, bitte Melanie komme nach vorn, die Bühne gehört Dir.

(Melanie Pfützenreuter liest vor)

(Applaus)

Stadtratspräsidentin Saima Linnea Sägesser (SP): Merci vielmals. Wir sind für heute fertig. Die nächste Stadtratsitzung findet Montag...

Vizestadtratspräsident Fabian Fankhauser (GLP): Geschätzte Stadtratspräsidentin, liebe Saima. Es ist noch nicht ganz fertig, aber keine Angst, ich habe nicht so lange. Du eröffnetest das Jahr fulminant, mit dem Duo „sonofemmes“, wie es Du zuvor schon erwähntest. Es blieb mir sehr gut in Erinnerung. Und ich müsste lügen, wenn ich nun von Deiner Rede überrascht gewesen wäre, wonach der Schwerpunkt der Rede Gender-Politik und Kultur waren. Du sagtest, dass Du für Kultur brennst und Du brauchtest diese Metapher auch weiterhin und sprachst vom Funken, aus der eine Flamme entstehen kann. Ich bin mir sicher, dass Du dies im guten Sinn meintest, sodass ich glaube, dass wir Dich falsch verstanden, brannte es hier im Stadtrat dann tatsächlich auch ein bisschen. Rückblickend muss ich sagen, dass Du Dir nicht das einfachste Jahr auswähltest, um Präsidentin zu sein. Wir hatten Sitzungen mit vielen Ordnungsanträgen, mit Sitzungsunterbrüchen, manchmal mehrere hintereinander. Trotz führtest Du uns mit einer Gelassenheit durch die Sitzungen, bliebst ruhig und dafür möchte Dir sehr gerne Merci sagen. Und ich glaube, dass ich dies auch im Namen des ganzen Stadtrats machen und mich dafür bedanken kann. Wir brachten Dir hier noch einen Gutschein mit, damit Du einmal fein essen gehen kannst. Und ich hätte beinahe gesagt, dass Du Dich nun ein wenig zurücklehnen kannst, aber wer Dich kennt, weiss wohl, dass man Dich auch in Zukunft ab und zu am Rednerpult sehen wird; und dann bestimmt auch mit viel Herzblut und etwas Feuer. In dem Sinn danke ich Dir nochmals.

(Applaus)

Stadtratspräsidentin Saima Linnea Sägesser (SP): Merci vielmals. Ja, ich werde bestimmt nicht ruhiger, sodass Ihr Euch auf einiges gefasst machen könnt, wenn ich dann keine Sitzungen mehr führen darf und muss, weil dies einen tatsächlich etwas blockiert. Ich habe extrem viel Ideen und es wird weitergehen.

Gut, die nächste und erste Sitzung in der neuen Legislatur findet am Montag, 3. Februar 2025 statt. Es handelt sich dabei um die konstituierende Sitzung; Traktanden und Uhrzeit werden noch bekanntgegeben. Merci vielmals für Euer Mitdiskutieren, Mitarbeiten und Mitdenken, auch fürs «Aperölen» und so schlage ich vor, dass wir damit sogleich drüben im Bären fortfahren und dort zusammen anstossen. Merci vielmals.